

## Kapitel 7. Drivngtime



Bild von Instergramm: nyah\_lillytaku

Es war schon spät, also beschlossen wir hier zu nächtigen. Ich hatte eine der großen Kisten geleert und die Leiche des Pegasus K38 dort drin würdevoll präpariert. Die Flügel bedeckten seinen Oberkörper. Unter stillen Gebeten Schloss ich den Deckel. Ich hatte mich umgesehen und gemerkt, das alle Toten hier genauso akribisch bestattet wurden wie ich es tat. Er war ein Opfer gewesen, jedoch mit einem starken Glauben. Ich öffnete den Deckel noch einmal kurz und bat Luna, dieser armen Seele ein letztes Geschenk auf seiner Reise zu ihr mitzugeben.

Mein Horn glühte im Mondlicht meiner Stirn und hüllte seine Stirn ein. Dort erschien derselbe Halbmond wie bei mir. „Schlaf gut, Bruder, mögest du deinen Weg zu Luna finden.“ Ich schloss den Deckel nun endgültig.

In einer anderen Kiste waren Stoffbahnen, die wohl für Übungszwecke mit Stoff über dem Kopf benutzt wurden. Ich nahm eine lange Dunkelblaue Stoffbahn und drapierte sie über der Kiste. Es war genug Dreck da um Lunas Halbmond darauf zu Malen.

Ich bat Appletree, den Sarg zu den anderen zu schieben; ich konnte kaum stehen, geschweige denn die schwere Kiste schieben. Ich ergänzte die Inschriften, die bereits den Raum zierten: *Hier ruht das Children of the Night Eagle Eye, Opfer der Equestrianischen Ministerien. Möge Luna dir deinen Weg in den ewigen Traum und den Garden of Shadows weisen.*

Ich murmelte wieder einige Gebete und mein Herz hüpfte als Appletree versuchte mit einzusteigen, was jedoch nur halb funktionierte. Wir hatten uns unser Nachtlager zurecht gemacht, ich hatte beschlossen mich einfach an meine Schwester zu kuscheln. Sie legte ihre Vorderläufe um mich wie ich meine und nach einer Minute lieferten wir uns ein Schnarch-Duell. Am nächsten Morgen ging es mir zumindest etwas besser.

Lili hatte schon mal etwas voraus ausgekundschaftet, nachdem sie Appletrees Beine repariert hatte. Wir wussten nun ein paar Dinge: 1. Über diese Ebene würden wir in den Fuhrpark der Basis gelangen. Dort war 2. Der Ausgang und 3. waren dort noch Funktionsfähige Kutschen, mit denen wir schneller vorankommen würden, da Appletree ihre volle Laufgeschwindigkeit damit nutzen konnte.

Einziges Wermutstropfen war eine kleine Bande an Raiden, die sich den Fuhrpark als neues Zuhause auserkoren hatten. Einer hatte sogar eine alte Powerrüstung, an die er dort wohl gefunden hatte. Doch wir waren nicht wehrlos, in den Kisten hier gab es jede Menge Waffen. Zwar nicht so viel Munition, aber ich schnappte mir ein Lasergewehr - Ich mochte Energiewaffen, die waren nicht so schrecklich laut.

Aber erstmal konzentrierte ich mich aufs Frühstück, es gab warmen Sugarbomb-Brei. So hatten wir alle was von den beiden Packungen, die wir noch hatten. Appletree war die Köchin. Sie ergänzte das Ganze noch mit Mutabeeren und Klingenkorn. Das Feuer hatte ich angemacht, Magie ist einfach etwas Feines für solche Situationen. Es schmeckte erschreckend gut, und der Geigerzähler klickte nur ganz leise.

Nach dem Essen machten wir uns auf durch die verschlungenen Flure der Ebene Drei. Als wir an eine Doppeltür kamen mit der Aufschrift: Fuhrpark, spähten wir vorsichtig durch die Tür. Hier standen viele Transporter herum, einige zerstört, andere noch intakt. Die Raider

hatten sich eine kleine Festung aus drei der noch intakten Wagen gebaut und einer Wand. Sie war mit Stacheldraht umgeben und ich sah wie eine kränklich rot aussehende Erdponystute mit gelben Iro und dreckiger Rüstung gerade dabei war einem Geschützturm zu Platzieren. Sie pfiß fröhlich eines der Radio Lieder dabei und war seelenruhig.

Wir wussten, dass wir das hier nur hinbekommen würden, wenn wir entweder mit diesen irren redeten oder sie beseitigten. Als die krank-rote Stute gemütlich anfing die wagen mit Körperteilen zu schmücken war die Entscheidung schon gefallen - Plopp, Plopp, Plopp, Plopp.

Erst fiel die Stute Tot nach hinten, dann explodierte der Geschützturm. Appletree stürmte nach vorne als der Raiderhengst in Powerrüstung mir einer Gatling angerannt kam. Er eröffnete das Feuer und durchlöcherte Appletrees rechtes Hinterbein. Es gab ein Plonk als sie es einfach Abwarf, das andere landete im behelmteten Gesicht des Raiders.

Ich legte mit meiner neuen Laserwaffe an. Das Gewehr war viel besser zum Zielen geeignet und die Reichweite erst. Ich schoss einem Hengst mit eklig gelbem Fell mehrere Löcher in seine Rüstung. Ferrax beharkte die letzte im Bunde mit seinen gatling und spielte mit ihr; dann war es vorbei. Der Pissgelbe Hengst hatte einen Revolver gezogen und der Schuss landete...genau in meinem linken Vorderhuf. Ich spürte, wie der Knochen brach. Es war vorbei - ich hatte keine Lust ihn zu töten, er sollte leiden! Es war wohl wirklich der *Schieß Klein-Dusty in den Huf-Tag*.

Meine kalte Wut übernahm, aber da war noch mehr; ich spürte einen Schatten und meine Augen fühlten sich komisch an. Ich ließ das pissgelbe Pony tanzen und nicht nur ihn. Auch den Hengst in der Powerrüstung, der nahe bei uns war und die Stute. Ich hatte gar nicht gemerkt das Ferrax sich auch ungewollt in die Reichweite meiner Blitze gebracht hatte. Nach ein oder zwei Minuten, ich weiß es nicht mehr genau, wurde mir blau vor Augen. Richtig, blau nicht schwarz.

Ich hatte ein oder zwei Minuten verloren. Ich kam wieder zu mir als ich auf den Boden sah - aber von oben. Ich hing in der Luft und wurde leicht geschüttelt. Die beiden Raiderhengste lagen tot am Boden, aber ich konnte sehen wie die Stute gerade durch ein Fenster davon krabbelte. Meine Augen wurden groß „Nein, nicht, haltet sie auf!“ rief ich müde.

Es war zu spät, Lilis Schüsse schlugen nur noch in der Wand ein. Ich schaute nun, wo ich eigentlich war und was mich schüttelte. Es war Appletree - sie hatte mich mit ihren Greifklauen am Schweif gepackt und schüttelte mich leicht. Sie schaute mich besorgt an. „Dusty, bist du wieder du?“ Ich nickte vorsichtig und sie setzte mich wieder auf dem Boden ab. Hein Huf schmerzte höllisch und ich keuchte auf. „Was ist passiert?“ Ferrax, Lili und Appletree sahen mich mehr als besorgt an.

„Deine Augen sahen aus wie von Nightmare Moon, nur in schwarz und rosa. Deine Blitze waren rosa geworden und du hast die Raider auf altponisch angeschrien. Dann hab ich dich am Schweif gepackt und dich solange geschüttelt bis du wieder normal geworden bist“. Ich zeigte auf die Toten Raider.

„War ich das?“ Appletree schüttelte sanft den Kopf. Sie ging zu den Leichen und zeigte auf tiefe Schnitte in deren Halsschlagadern. „Ich hab ihnen den Rest gegeben. Deine Blitze

haben Ferrax zwar ganz schön durchgeschüttelt, aber mich in Ruhe gelassen.“ Ich nickte langsam als meine Augen wieder groß wurden „Nein, jetzt bekommt das ganze Ödland wieder mit das ich eine böse Hexe bin“ Diese Vorstellung machte mich unendlich traurig; ich wollte etwas Gutes für das Ödland sein. Eine Heilerin, eine starke Schulter zum weinen - und keine von Nightmare Moon besessene Hexe.

Ich ließ mich einfach auf den Boden sinken und rollte mich unter Stillen Gebeten zusammen. Ich hatte den Schatten gespürt, aber zu spät realisiert was er war. Nightmare Moon hatte meine Schwäche ausgenutzt, um die Kontrolle zu übernehmen. Das war also unsere Bürde; die Bürde der Children of the Night. Ich wusste schon warum ich momentan versuchte mich eher auf Heilzauber zu konzentrieren; konnte man jemanden zu Tode heilen?

Naja, erstmal ruhte ich mich in meiner Fötus Haltung aus. Appletree nahm mich in den Huf, nachdem ihr Bein wieder funktionierte und sagte sanft „Du bist keine Hexe. Du hast getan was nötig war um uns zu beschützen.“ Ich sah zu wie Appletree die Reihe an Wagen abschnitt und von Lili beraten wurde. Sie probierte einige Wagen aus, ließ sich einspannen und zog testweise.

Nach etwa einer Stunde hatte sie einen Militärlastwagen mit Sitz Abteilung darin für sich gewählt. Er war gut gepanzert, aber unbewaffnet. Sie zog das Teil schwerfällig zu uns herüber. „So, wir müssen noch ein paar Ersatzteile der anderen Fahrzeuge suchen und dann kann die wilde Fahrt losgehen.“ sagte Lili freudig. Sie und Ferrax plünderten fröhlich andere Wagen aus, während ich mich auf einen der Sitze platzierte.

Ich war froh noch etwas Med-X zu haben. Die Spritze tat so gut und ich spürte mein gebrochenes Bein nicht mehr. Ich bat Lili etwas Schrott zusammen zu schaffen aus dem ich eine Schiene bauen könnte. Ich hatte zwar einen Zauber im Buch von Helpinghoofs gefunden, der das ebenfalls bewerkstelligen konnte, doch dieser überstieg meine Fertigkeiten in Heilmagie hoffnungslos. Also versuchte ich auch auf physischem Weg heilen zu lernen - an mir selbst.

Ich hatte auch eine Suppe im Zebra Zauberbuch gefunden. Diese erhöhte die Regeneration und das Knochenwachstum. Mir gefiel es zwar nicht, das da Braminflisch rein musste, aber es half nichts. Ich legte mich vor unseren Kochtopf und ließ die Zutaten hineinschweben.

Ich bemerkte, wie Appletree das Fleisch anstarrte und ich warf ihr ein Stück zu. Extra blutig, versteht sich. Zum Glück kam die Suppe ohne Blut aus. Sie kaute glücklich und ich hob eine Braue „Es ist noch nicht Nacht und du benimmst dich trotzdem wie ein kleines Monster.“ Ich wischte ihr den Mund ab, „Kleines Ferkel“ sagte ich lächelnd und leicht kopfschüttelnd. „Ich kann doch auch nichts dafür das es gut schmeckt. Dafür muss ich nicht mal eins mit dem Geist sein, um das zu merken.“ Sie legte sich neben mich und wir betrachteten die anderen beim Werkeln. Dann war die Suppe fertig.

Ich ließ sie mir Löffelweise in dem Mund schweben; sie war würzig und wärmte gut. Die Fleischstücke waren zu meinem eigenen Entsetzen wundervoll - noch saftig und zart. Ich konnte Appletrees Grinsen sehen. „Na, so *schlecht* scheint es ja gar nicht zu schmecken“ meinte sie kichernd. Ich ließ ihr auch einen Löffel zu schweben. Ihre Augen erfüllten sich mit Glückseligkeit „Zebras sind echt gute Köche“ gab sie seufzend von sich. Und ich musste ihr recht geben, das waren sie.

Es war Nachmittag als alle fertig waren. Appletree bugsierte die Kutsche auf einen Fahrstuhl und wir fuhren brummend an die Oberfläche. Ferrax, Lili und ich hatten es uns auf den Sitzen bequem gemacht. Ich betrachtete mit Lili und Ferrax zusammen meine silbernen Hufe. Sie waren aus einem Metall wie es schien, doch keinem das wir kannten.

Lili erzählte uns von den Unheimlichen Geschichten der Bösen Sterne der Zebras. Dann wurde sie allerdings still als sie merkte das ich mich beleidigt weggedreht hatte. „Dusty, alles ok?“ fragte sie verwirrt. „Zebras werfen Nightmare Moon und Luna in einen Topf - und das ist falsch!“ Lili gab sich einen Facehoof „Tut mir leid, Dusty, ich habe nicht daran gedacht, dass dich das als tiefgläubige Priesterin verletzen könnte, tut mir leid“ sagte sie rot und kleinlaut

. „Ich weiß das es zwei verschiedene Ponys sind; ich meine, ich habe mit beiden gesprochen und sie beide am selben Ort gesehen. Sie sind miteinander verbunden, ja, aber sie sind nicht dieselbe Person!“ Ich spürte den Schatten wieder als ich wütend wurde und spürte das meine Stimme sich abwechselte mit der von Nightmare Moon. Ferrax legte seinen Huf auf meine Schulter

„Dusty, ganz ruhig, deine Augen sind wieder Rosa“ Ich blinzelte und schaute in die Spiegelung der Fensterscheibe... Ferrax hatte recht, das weiße meiner Augen war schwarz wie das nichts mit einem grell rosa leuchten als Regenbogenhaut und schwarzer Iris.

Ich zitterte; es sah falsch aus, aber auch wunderschön. Das Bild veränderte sich; ich war größer und trug einen Helm. Er ähnelte dem von... ich keuchte auf - *Nightmare Moon*. Dieser aber hatte lange spitzen an der Seite. Meine Mähne war wallend, wie aus Licht und es glitzerten Sterne in ihr. Kurz über meinem Rücken erstreckten sich Flügel aus reiner Leere und ich trug eine Sternenförmige Brustrüstung.

Ich ließ mich zitternd auf den Sitz fallen und schloss leicht wimmernd die Augen. Ferrax und Lili umarmten mich. Nightmare Moons Stimme in meiner Seele sagte nur gelangweilt „Das bist du, wenn du meine Macht komplett in dich fahren lässt. Du wirst die Leere sein, die alles verschlingt. Du wirst Void Nova sein.“

Der Schatten verzog sich aus meiner Seele. Ich schaute die anderen an. „Habt ihr das in der Spiegelung auch gesehen?“ Beide schüttelten den Kopf „nur dich mit komischen Augen. Was hast du gesehen?“ Fragte nun Lili besorgt. Ich schwieg einen Moment. „Das, was passiert, wenn Nightmare Moon komplette Kontrolle über mich hat. Dann werde ich zu *Void Nova*, die, die alles in die Leere reisst.“

Lili und Ferrax Unterkiefer landeten auf dem Boden, als wir plötzlich anhielten. Ich öffnete die Klappe nach vorne und steckte meinen, immer noch etwas vertränten, Kopf heraus „Alles ok Appletree, warum halten wir?“ Appletree zeigte auf ein schwebendes Metall Ding vor ihr. „Das Teil will was von Lili.“ Lili kam freudig rausgeschossen und knuddelte das Metallteil. Es sah aus wie ein Bloatsprite.

„Hallo Watcher, wir haben uns ja ewig nicht gesehen.“ meinte Lili fröhlich. Ferrax und ich waren auch ausgestiegen, um uns das Teil genauer anzusehen. Ich humpelte rüber. „Ah, die Hexe, der Irre, Queen Mango und das Wölfchen. Schön die von euch kennenzulernen, die ich noch nicht kannte.“ Mein Blick ging zu Boden, ich wurde traurig und spürte die Frustration an mir nagen.

Jetzt ist es also so weit, keine Priesterin mehr - nur noch *Hexe*. So schnell hatte man also einen schlechten Ruf im Ödland. Mir rollte eine Träne unter einem leichtem Schniefen herab, dann versuchte ich ein normales Gesicht aufzusetzen. Das Metall Ding schien bemerkt zu haben dass mich der Begriff verletzte. „Oh, entschuldige bitte, ist dir *Hexe* nicht recht? Ich meine die Raider haben echt schiss vor dir, das bekommt man mit, fast so viel wie vor *Security* bei Hoofington.“

Ich schaute den Roboter traurig an „Ich will keine böse Hexe sein. Ich kann doch auch nichts dafür das ich manchmal die Kontrolle verliere. Ich will sie nicht töten, sondern sie dafür bestrafen was sie tun und damit sie daraus lernen - aber etwas anderes als Gewalt scheinen sie nicht zu kennen.“ Er schwieg einen Moment. „Du denkst da ähnlich wie *Security*. Gut, wie wäre es dann mit *Night*?“ Ich nickte.

Wir unterhielten uns ein bisschen was so los war hier in der Ecke. Watcher konnte dieses Gebiet nun auch betreten, weil wir die Relaisstation wieder in Betrieb genommen hatten; er bat uns außerdem mal in einem Ort namens Hope nach dem Rechten zu sehen. Dort sollte sich wohl eine Raiderbande eingenistet haben die Karawanen bedrohte und wohl auch mit den Sklavenhändlern von New Appleloosa zusammenarbeitete.

Jetzt war mein Kiefer auf dem Boden. „Aber die in New Appleloosa sind doch keine Sklavenhändler“ keuchte ich. Ich fing mir wieder an Sorgen um Bubbles zu machen und ich sah das es Appletree genau so ging. Sie knurrte zweistimmig als ihre Augen kurz grün aufgeleuchteten hatten bei der Erwähnung der Sklavenhändler.

Der Bot drehte sich zu Lili „Hast du ihnen das gar nicht erzählt?“ Lili schüttelte den Kopf „Warum auch, ich habe sie ja erst nach New Appleloosa getroffen und dachte das merken sie schon selbst. Weiß doch eigentlich jeder dass, das eine von Redeyes Lieblings-Handelspartnern ist.“

Dann betrachtete der Bot Ferrax lange, mindestens eine Minute - dann begann die mechanische Stimme „Sowas wie dich hab ich ja ewig nicht gesehen; ich dachte ihr wärt alle ausgestorben - bei der wenigen Liebe im Ödland.“ Ferrax schaute traurig zu Boden. „Von welcher liebe zehrst du denn hier?“ ich schaute verwirrt, als Ferrax auf Appletree und mich zeigte

„Geschwisterliebe. Ist zwar nicht ganz so stark wie die Liebe zweier verbundener Herzen, aber stark genug um mich am Leben zu halten.“ Ich wurde bleich und Appletree schaute einfach nur verwirrt drein. „Du isst *unsere Liebe zueinander*?!“ keuchte ich und Ferrax lief leicht grün an „Jain. Eure Liebe und Fürsorge zueinander setzt eine Energie frei. Diese Energie ist das, wovon sich mein Volk ernährt - aber keine Angst, sie verschwindet dadurch nicht oder wird schwächer.“

Er hob beschwichtigend die Hufe. Tatsächlich beruhigte ich mich und meinte nur „Heisst, damit es dir richtig gut geht, brauchst du eine romantische oder sexuelle Beziehung zwischen zwei Ponys?“ Er nickte „also, wenn mich je ne Stute so gerne hat, sag ich dir bescheid.“ Meinte ich lächelnd „Du bist *lesbisch*?“ fragte nun Lili schüchtern und ich nickte nur schüchtern „und du Lili?“ sie kratzte sich verlegen am Kopf „Ich weiß es nicht, war noch nie verliebt“ Jetzt guckten wir beide Appletree an, die sich hinter ihren Hufen versteckte. Ich lächelte und kitzelte sie etwas „Komm, Schwesterchen, raus mit der Sprache - auf was

stehst du? Starke Hengste oder Elegante Stuten?“ sie wurde Fuchslot und flüsterte nur „Beides.“

Jetzt war ich baff; ich hatte sie immer für Hetero gehalten. Dann schauten wir alle Ferrax an; der kratzte sich bereits nachdenklich am Kopf „hmmmm, also ich weiß es auch nicht. Ich weiß nicht mal, ob wir das können, weil wir uns davon ja ernähren. Ich weiß das ich meine Mama liebe, obwohl ich sie nie gesehen habe ausser in meinen Träumen. Meine beiden Papas, die mich aufgezogen haben.“

Das war eine interessante Antwort. Das stellte die Möglichkeit interponischer Forschung in den Raum; nun guckten wir alle Watcher an und Lili grinste. Sie flog zu ihm und steckte aus irgendeinem Grund das Kabel ihres Pipbucks in den Bot „So, damit du nicht einfach wieder aus dem Kanal hüpfst und uns mit Tuba Musik ärgerst, mein kleines Mechapony.“

Man hörte ein mechanisches Grummeln. „Bin ich *so berechenbar*?“ Lili nickte einfach nur und der Bot seufzte mechanisch „Na gut, ich glaube bei mir ist es auch beides, zufrieden?“ Lili nickte. Nach einem austauschen von Informationen und einem Gruß an Pip, Sunny - der er auch bereits begegnet war und, das war mir irgendwie wichtig, an diese *Security* mit der Anfrage, ob man sich mal irgendwo unterhalten könnte, verließ uns der Bot unter patriotischer Tuba Musik.

Wir fahren bis in den Abend weiter und machten Rast. Der Wagen war geräumig und wir erstatteten zuhause bericht. Unsere Eltern waren zu Tränen gerührt, dass ich mir meinen Wunsch erfüllt hatte. Die Overmare war auch da und zeigte mir ihren Terminal Bildschirm. Dort war meine Akte - und sie tat etwas sehr Seltenes und lächelte dabei; sie füllte das Feld *zweitberuf* aus mit dem Wort *Stable Caplan*. Das System fragte sie, ob sie sicher sei weil kein entsprechendes Tester Ergebnis die letzten 100 Jahre vorlag und bestätigte es.

Ich konnte die Tränen nicht zurück halten und kuschelte mich in Appletrees Vorderläufe. Jetzt wurde es noch emotionaler, als Appletree einen fast zusammenhängenden Satz hervorbrachte. „Ich vermisse euch“ Mama, Papa und Honeydrop hatten Tränen in den Augen. „Wir vermissen euch auch beide.“ Sagte meine Mutter. „Und Dusty, schone deinen Huf bitte bis es dir besser geht. Eure Freunde beschützen euch bestimmt. Ach ja, zeigt sie uns doch mal; du redest ja immer nur über sie, hast sie uns aber noch nicht gezeigt.“

Ich wurde rot bei der Aussage meiner Mutter - sie hatte recht. Ferrax hüpfte fröhlich vor die Kamera und winkte. Alle erschreckten sich kurz, doch das verflog als Ferrax nur meinte „Hallo, ich bin Ferrax. Ihr seid also die Familie der beiden und du diese komische Stablekönigin. Eure Kinder sind toll! Und du“ er zeigte auf Honeydrop „Du singst toll“. Ich konnte den leichten Anflug von röte unter ihrem Schleier sehen. Dann schob sich Lili schüchtern ins Bild „Hallo, ich bin Lili. Ich bin der Guide eurer Kinder hier Draußen und kümmere mich um die Mechanik von Appletree.“

Jetzt hackte die Overmare ein. „Du bist ja auch ne Stablestute; aus welchen Stable kommst du? Sind dort alle wohl auf? Wie heißt eure Overmare?“ Lili lächelte „Stable 111 nahe Manehatten. Wir waren ein Kryostable, unsere Overmare heißt Blue Spark, aber unser Stable ist seit fünf Jahren leer. Der ist nicht zum lange drin Leben gedacht. Wir waren alle zweihundert Jahre im Kryoschlaf und leben nun alle im Tenpony Tower. Wenn du möchtest, kann ich Blue Spark deine Pipbuck Kennung geben und ihr könnt mal schreiben.“ Die

Overmare nickte freudig, dann beendeten wir mit einem großen "Bis Morgen" die Übertragung.

Nun schaute ich Appletree an. „Wie lauten die Regeln?“ Appletree setzte sich auf die Hinterläufe „Regel 1... Keine Ponys...fressen....Regel 2...sein in ..... zwei Stunden zurück.... Regel 3...Keine Nutztiere fressen.“ Ich lächelte und strich ihr durch die Mähne. „Gute jagt kleine, und falls du Munition oder Heilmaterial findest, bringst du es mit?“ sie grinste freudig, zeigte ihre Fangzähne und schleckte mir über die Wange „Klar doch“, dann schaute sie nachdenklich zu Boden „Möchtest du etwas von der Beute?“ Ich dachte nach; es schien ihr viel zu bedeuten und ich musste hier Draußen nehmen was ich kriegen konnte. „gerne, solange auch Gemüse dabei ist.“ Appletree nickte und Jagte heulend in die Nacht hinaus.

Jetzt wendete ich mich an Lili. „So, wir zwei haben jetzt ein *sehr spezielles Date*“ Ich betonte es extra etwas verführerisch um sie zu ärgern, da sie ja jetzt wusste das ich Stuten bevorzugte. Ihre Augen wurden groß und sie hielt ihren Schweif mit den Vorderhufen fest an sich gepresst. Ich musste lachen. „Lili, ganz ruhig, ich will nicht mit dir schlafen, obwohl du schon ziemlich süß bist.“

Wir wurden beide rot, und ich musterte sie nun doch etwas mehr auf diese Art. Plüschig, kleiner als ich und diese Ohren... Als wir uns wieder beruhigt hatten meinte ich nur „Ich möchte dir die Göttin vorstellen und auch Nightmare Moon.“ Lili schaute skeptisch „Geht das denn so einfach? Du bist ne geweihte Priesterin, ich bin nur zum Teil mit einem Batpony verwandt.“ Ich lächelte sanft „Ich lade dich in meinen Traum ein.“ Wir rollten uns also zusammen, ich sprach die Liturgie und wir waren da - im Garten der Schatten.

Sie war ein Batpony und ich auch. Ich verstand zwar nicht, warum wir Rüstungsharnische trugen, aber es war immer noch ein Traum und die sind manchmal komisch. Ich begann mit meinen Flügeln zu schlagen und hob holprig ab. Lili begann zu kichern und bat mich zu landen „Dusty, kann es sein, das du diese Flügel erst seit kurzem hast?“ ich nickte schüchtern „Dann komm, ich zeig dir mal, wie das geht.“

Sie zeigte mir ein paar Grundlagen - wie man sich mit genug Schwung abstieß und wie man die Flügel richtig anwinkelte. Das hatte sie von ihrem Dad gelernt, da sie ja Feder Flügel hatte, er aber ein Batpony war. Dann flogen wir zu Luna, die uns bereits erwartete. Sie lag wieder am Rand der Lichtung, schweif in schweif mit ihrem Gegenstück. Diesmal spielte sie mit einem anderen Helm und mir wurde schlagartig schlecht... Sie spielte mit meinem Helm.

Ich erkannte die rosa Kugel mit Finnen an der Seite sofort wieder. Als sie mich sah, grinste sie nur selbstgefällig. Lili stupste mich im Flug an und flüsterte „Ist sie das? Ist das Nightmare Moon?“ Ich setzte zu einer Antwort an, doch Nightmare Moon war schneller. „Ja, kleine Lili, das bin ich. Du darfst auch direkt mit mir sprechen, es sei dir gestattet.“ Lili wurde knallrot und wir landeten zwischen beiden.

Ich schaffte es mit Lilis Anweisung auch noch sehr elegant zu landen. „Einen wunderschönen Abend meine kleinen, was kann ich für euch tun?“ Luna lächelte sanft. Ich schaute sie ein bisschen skeptisch, verwirrt und lächelnd an als sie uns unter ihre Schwingen nahm. „Hallo Prinzessin, ich wollte Lili beweisen das du und Nightmare Moon nicht dasselbe Pony seid, sondern dass ihr nur miteinander verbunden seid. Und - warum

tragen wir diese Rüstungen?“ Luna kicherte und flüsterte mir ins Ohr „Ich kenne deine Träume meine kleine Stardust. Ich dachte mir es gefällt dir, naja; du stehst halt auf Stuten in Uniform. Und was ist einer Uniform näher als die Rüstung meiner Leibwache?“ Sie kicherte.

Dann sagte sie wieder etwas ernster „Ich kann dir die Liturgie beibringen, das sich dein Sternenstaub Umhang für einige wenige Minuten in solch eine Rüstung verwandelt.“ Ich nickte; das wäre bestimmt sehr praktisch. „Was deine Frage betrifft, ist sie schwieriger. Denn die Antwort ist ein klares Jain.“

Ich war Nightmare Moon, doch sechs tapfere Ponys trennten uns. Sie ist ein Teil von mir - sie war einmal ich, aber das ist lange her.“ Ich nickte. Das war eine Komplizierte Antwort. Dann schaute ich sie doch noch einmal unsicher an „Ich habe heute im Spiegel ein Monster gesehen - ein Monster, das aus mir wird, wenn ich sie“ Ich zeigte auf Nightmare Moon „Die Kontrolle übernehmen lasse. Wie wappne ich mich am besten dagegen?“ Luna schaute nun böse Nightmare Moon an „Moony, gib ihr doch wenigstens etwas Zeit, um zu lernen wie sie gegen dich ankommt. das ist unfair; sie ist die erste seit über 100 Jahren und du musst sie gleich wieder verführen. Lass ihr doch Zeit.“

Dann Stockte sie kurz „Hat sich ihre Form etwa schon manifestiert?“ *Moony* als Spitzname für Nightmare Moon, ich musste wie Lili kichern. Dann merkte ich jedoch wie mir der Helm aufgesetzt wurde. Ich wuchs, mein Körper und Schädel verformten sich und meine Beine und Rücken fuhren auseinander. Ich war jetzt auf Augenhöhe mit beiden und Luna schaute mich entsetzt an. „Oh nein, darum hat sie das gemacht.“

Luna legte ihre Schwingen um mich. „Pass auf, meine kleine Stardust, beziehungsweise meine Kleine *Void Nova*. Moony hat genau dasselbe mit mir gemacht als ich von meiner Schwester schlimm verletzt wurde. Es ist eine Kraft, die du nur unter den schlimmsten Notfällen einsetzen darfst! Sie schaute nun Moony scharf an „Welche Fähigkeiten hast du ihr verliehen, Moony?“ Sie grinste nur arrogant „Die Kraft über die Leere, schwarze Löcher und sowas. Erschien mir passend für jemanden, in dessen Seele sich ein solches langsam auftut, Lulu.“

Ich fing an zu weinen, meine Tränen waren Schwarz und glitzerten. Lili, als auch Luna, nahmen mich in den Huf. Ich sah wieder zu Moony, aber sie war weggeflogen. Irgendwo weiter den Berg hinauf. Lili schaute nun Luna an „Du bist wirklich nicht sie und gleichzeitig doch, erklär mir das bitte. Die Zebras haben solche Angst vor euch.“ Luna schaute traurig „Sie ist sozusagen meine große Schwester, die aus reiner manifestierter Trauer, Depression und seelischer Verletzung geboren wurde - lange bevor Tia und ich als Einhörner das Licht der Welt erblickten.“ Ich stutzte. „Ihr wart mal Einhörner? Ich dachte immer ihr habt das Universum erschaffen.“ Jetzt lachte Luna wieder.

„Ich bin tausend dreihundert dreißig Jahre alt, nicht zehntausend.“ Ich wurde rot. „Ja, Tia und ich sind als ganz normale Einhörner aufgewachsen. Bis wir es mit Hilfe des großen *Starswirl the bearded* schafften Sonne und Mond zu kontrollieren, was vorher nur den größten Magiern gelungen war. Daraufhin wurden wir zu Alicorns, unsere Seelen verbanden sich mit Sonne und Mond.“

Diese hatten aber schon zu derzeit all die negativen Emotionen eingefangen die die Völker dieses Planeten zu ihnen geschickt hatten. Der ausschlaggebende Faktor war aber das

Sternenmetall. Es erschuf Nightmare Moon in ihrer jetzigen Form. Dazu gesellte sich alles was am Mond hing und den Rest der Geschichte kennt ihr ja.“

Ich schaute traurig auf meine Silber beschuhten Hufe „Bin ich jetzt ein Monster?“ Luna lächelte nur und ließ einen Spiegel heran schweben. Ich sah mich als Void Nova; Luna lächelte nur und wurde zu Nightmare Moon. „So sehr, wie ich es manchmal werde, wenn unsere große Schwester die Einsamkeit nicht aushält und etwas frei sein will.“ Plötzlich hörte ich ein Klick.

Lili hatte ein Foto von uns gemacht. Sie sah es sich auf ihrem Pipbuck an „Leute, lächelt doch mal.“ Ich musste lächeln auf Grund der Absurdität von alledem gerade. Luna in ihrer Gestalt unserer Schwester tat es mir gleich. „Fliegt doch noch ein wenig ihr zwei, ich schaue mal nach Moony.“ Ich schaute sie verwirrt an „Warum?“ sie lächelte sanft „Weil sie verletzt ist. Sie ist ein einsames, kaputtes Konstrukt aus so vielen negativen Emotionen und einem außerplanetaren Material das vermutlich lebt. Sie braucht mich, um nicht etwas wirklich Böses zu tun. Das, was sie dir gegeben hat, sieht es als Geschenk - und du hast es nicht gemocht und Angst davor. Gut, dass ist auch verständlich, sie macht immer sowas. Jedes Children of the Night hat so eine solche Form. Also fliegt schön.“

Sie flog in Richtung Berg. Ich breitete meine Schwingen aus reiner Leere aus und versuchte abzuheben, wie Lili es mir beigebracht hatte. Es klappte hervorragend und ich genoss es für eine Weile, ein gestört mächtiges Alicorn zu sein. Lili und ich beschlossen die Kräfte zu testen damit ich sie, wenn es je nötig wurde, auch richtig einsetzen konnte. Sie warf einen Apfel auf mich zu, mein Horn leuchtete rosa auf, ein kleines schwarzes Loch erschien vor mir - ich leitete den Apfel durch die Leere und durch ein kleines schwarzes Loch hinter Lili; der Apfel traf sie am Hinterkopf. Ich kicherte ob des wunderbaren Gesichtsausdruckes; Ich spürte das ich meine eigene Stimme hatte, nur etwas tiefer und hallend. Den zweiten Apfel halbierte ich mit einem schwarzen Loch.

Jetzt versuchte ich mir vorzustellen welche Waffe ich in dieser Form am besten benutzen sollte. Ich konnte alle meine Zauber, nur stärker - sogar die Heilzauber. Als ich so nachdachte, erschien neben mir aus einem schwarzen Loch eine Waffe, die ich in meinen telekinetischen Griff nahm. Irgendwie wunderte es mich nicht, dass es eine Sense war. Die Schneide war ein Halbmond und der Griff war dunkel. Ich schwang die Sense ein paar mal, dann landeten wir wieder. Ich sah dass Luna und Moony wieder heran getrabt kamen und sich zu uns setzen. Moony hatte tatsächlich einen traurigen Gesichtsausdruck. „Lulu und ich spielen jetzt Schach, ihr dürft gerne zugucken.“ Sagte sie im Tonfall eines kleinen Kindes, dass darauf bestand. Das taten wir bis zu unserem Erwachen auch. Es endete im Patt.

Der nächste morgen war da und begrüßte uns mit einer Appletree, die schnarchend quer über uns lag, zwei toten Raidern vor der Einstiegs Luke, einigen toten Rad-Maulwürfen, ein Paar Schachteln Munition und ein Korb an Gemüse. Ich schaltete das Radio an, während ich mich streckte und den Schlaf aus meinen Augen rieb.

Das angenehme Gefühl der gestreckten Flügel blieb aber leider aus. Die Nachrichten waren mal nicht über uns, sondern eine Flammende rede von DJ Pon3 gegen Sklaverei und das Kopfgelder, die auf Raider gezahlt wurden, bei ihnen im Tenpony Tower wie das der Raidern selbst angesehen wurden. Der Auslöser war, dass jemand auf *Security* wohl ein sehr hohes Kopfgeld ausgesetzt hatte. Dann gab es Musik von Sweetie Belle. Ich hätte sie echt gerne

kennengelernt, aber ich kannte nur ihr Grab. Dieses war, wie alle anderen Gräber bei uns im Stable, ein Urnengrab. Jeder verstorbene wurde eingäschert und in einer Urne in einen sehr langen Flur gebracht. Und hinter einem Bilderrahmen mit einem schönen Bild des jeweiligen Ponys und seinem Cutiemark unten in der Mitte des Rahmens zur Ruhe gebettet. Das brachte mich wieder auf die Frage, was wohl mit Apple Bloom geschehen sein musste im Krieg. Wir wussten ziemlich genau, dass wir ihre Nachfahren waren, nur sie gehörte gar nicht zu Stable Two. Ich hätte ihrer Asche gerne Geschichten erzählt, das machte ich immer bei der Asche unserer Urgroßeltern.

Dann schweiften meine Gedanken wieder zum Radio, während die anderen frühstück machten. Ich wollte das Ödland besser machen. Ich hatte sogar mit dem Gedanken gespielt, wenn die Mission erfüllt war, den Stable regelmäßig zu verlassen um auch für die anderen Gläubigen und Hilfsbedürftigen Draußen da zu sein.

Aber naja, ich war keine große Heldin, fand ich. Security schaltete tonnenweise Raider aus und befreite Sklaven - und Pip, sie tat ähnliches; ich? Ich war anwesend als eine Relaisstation wieder in Betrieb genommen wurde und, naja gut, die Höllenfeuerbombe war eine Heldentat, darauf konnte ich mich einlassen. Ich will eine Heldin sein, selbst wenn ich keine Pip oder Security war oder - ich hatte sie schon fast aus meinen Gedanken schleifen lassen - Paladin beziehungsweise Sunny.

Ich fragte mich wie wohl Securitys Name war. Ich würde einfach mal Sunny fragen, die war ja dort gewesen, glaube ich. Dann sah ich wie meine Schwester eine Packung Sugarbombs, die sie gefunden hatte hervorholte, sie in eine alte Schüssel kippte und das ganze mit Radweg auffüllte. Ich verzog das Gesicht, ich hasste den Geschmack von Orangen.

„Appletree, was machst du da?“ Sie schaute mit dem Löffel noch im Mund auf. „Frühstücken?“ meinte sie nur ganz einfach. „Du frühstückst Sugarbombs mit Radweg? Das ist doch eklig und Verschwendung.“ Sie schüttelte den Kopf. „Es ist erstens mega lecker und zweitens habe ich in der Nähe von radioaktivem Schrott gejagt und möchte nicht das mit ein fünfte Bein wächst oder so.“ Alleine bei der Vorstellung musste ich lachen.

Nach dem Frühstück hatten wir noch ein paar Besonderheiten unseres Fahrzeugs rausgefunden. Ein eingebautes E.F.S. und ein Interkom zwischen Fahrer und Insassen. Ich studierte wieder die Heilzauber Sammlung von Helping Hooves. Ich versuchte es tatsächlich meine Knochen wieder zusammen zu fügen, auch wenn es riskant war und meine Heilmagie eigentlich viel zu schlecht in Wissen und Anwendung. Dazu benutzte ich allerdings ein paar Tricks; ich nutzte einige Verstärkungszauber, die ich an ein paar Übungsedelsteine band die ich in meinem Kittel gefunden hatte. Wenn ich etwas konnte, dann Metamagie.

Es war kompliziert und die neugierigen und skeptischen Blicke der anderen machten es nicht besser. Ich fokussierte meine Magie auf die Verstärker und leitete sie nach vorgegebenem Muster durch die magische Matrix meines Horns in meinen Vorderhuf. Es gab ein ekliges Knacken und ich schrie vor Schmerzen. Aus dem Austrittsloch ragte jetzt ein Knochenstachel.

Mein Huf war wieder ganz, aber zu ganz - der Knochenstachel war blutbeschmiert und fest mit meinem Skelett verwachsen. Ich starrte ihn an als wäre mir gerade ein fünftes Bein gewachsen. Die Haut und das Fell am Bein hatten sich um den Auswuchs geschlossen. Ich

Starte es an und tippte es vorsichtig an; es tat nicht weh, sah aber sehr seltsam aus. „Äm, ja gut, das sollte sich mal ein Arzt ansehen“ sagte ich und kratzte mich verlegen am Kopf. Die anderen nickten immer noch etwas verstört.

Die Fahrt verlief bis zum Abend hin sehr unspektakulär, aber auf meinem Pipbuck sah ich, dass wir uns langsam Hope näherten. Ich schaltete das Radio wieder ein. Ich hatte den ganzen tag weiter versucht meine Expertise in magischer und Physischer Heilung zu schulen. Ich bastelte improvisierte schienen und bat Lili und Ferrax Patienten für mich zu spielen. Gerade Ferrax hatte ein großes Vergnügen daran gehabt, Wunden zu simulieren.

Dann hörte ich Dj Pon3 wieder zu. Pip hatte wohl Velvet gefunden und Old Appleloosa in Schutt und Asche gelegt - das nenn ich mal ne Heldin, die ne ganze Stadt von Sklavenhändlern auseinander nimmt. Dann kam eine Nachricht aus New Appleloosa, die ich sehr interessant fand

„Und nun noch was aus New Appleloosa. Das Sheriff Department des Bürgermeisters hat nun eine neue Spürnase. Spürt vermisste selbst nach einer Woche im Umkreis von zwanzig Meilen auf. Und es ist ein Pony - naja, so halb zumindest. Die liebe Bubbles hatte vom Wölfchen ihre Timberlichkeit geklaut. Also wenn ihr jemanden vermisst, kommt nach New Appleloosa, die können helfen. Und ich denke mal, dass ihre *Timbermum*, wie sie das Wölfchen nennt, das bestimmt auch gerne macht“. Dann hielt er Wagen plötzlich an. Es war schon dunkel und ich konnte hören wie Appletree angestrengt schnüffelte. Das Interkom meldete sich.

„Dusty, hilf mir mal bitte aus dem Geschirr, es ist wichtig!“ Sie konnte inzwischen normal sprechen was die Kommunikation erheblich einfacher machte. Ich stieg aus und sah schon wie sie dabei war die Sachen zu lösen. „Kannst du es so wenig abwarten zu jagen?“ ich grinste. Sie schüttelte den Kopf. „Bubbles ist hier!“ Sie war total aufgeregt. Ich half ihr schnellstmöglich aus dem Gestell, als ich auf meinem E.F.S. die beiden Grünen Punkte sah; der eine kam angeschossen wie eine Rakete, der andere trabte gemütlich hinterher. Appletree rannte auch los und auf der halben strecke trafen sich das seltsame „Mutter-Tochter Gespann“.

dann wurde mir wieder warm im Schritt als ich sah wer da hinter her kam - *Sugar Crush*. Bubbles hatte sich an Appletree gekuschelt und sie unterhielten sich. Auch Bubbles hatte schon gelernt als Wolf zu sprechen und trug ihr Halsband; jetzt noch mit einem Anhänger auf dem ein Bronzener Sheriff-Stern war.

Appletree fummelte kurz in ihrer Tasche und beförderte eines ihrer Schleifenbänder heraus und machte Bubbles auch eine große Schleife. Sie quietschte vor Freude. Ich hatte nur Augen für Sugar Crush. Sie gab mir ein Geschenk von Pip, den Wasteland Survival Guide, geschrieben von Dizzi Doo.

Ich dankte ihr und lies das Buch in den Wagen schweben. In all unserer eile in New Appleloosa hatte ich gar nicht mehr ans Shoppen gedacht. „Das ist sehr nett das du uns das bringst. Aber wieso?“ Sie wurde etwas rot und lächelte verlegen, aber ihr blick sagte schon das da mehr dahinter steckte. „Naja, Bubbles wollte ihre Timbermum nochmal sehen, bevor ihr zu weit weg seid und naja ich glaube das du momentan nicht auf ne Beziehung scharf bist, aber naja ich wollte...“

Sie wurde still und tippte ihre Vorderhufe zusammen. Ich grinste; ich wusste genau was sie wollte. Ich hatte keine Timbergeruchssin, aber ich roch es trotzdem. „Leute, ich und Sugar haben was wichtiges zu besprechen, sind bald wieder da.“ Wir entfernten uns eine halbe stunde weit von den anderen.

Als wir alleine waren fiel sie über mich her und ich genoss es einfach nur. Sie war definitiv dominanter als ich und das gefiel mir. Sie mochte mich, das merkte ich auch, spätestens als wir bei dem ganzen komplett die Klamotten getauscht hatten. Als wir nach zweieinhalb Stunden zurück kehrten waren wir beide so entspannt wie nie. Wir hatten ein stilles agreement getroffen, dass wir, wenn unsere eventuell zukünftigen Parther nichts dagegen hatten, das Wiederholen würden, wenn wir in der nähe der anderen waren.

Sie kicherte nur und meinte immer noch hochrot „Du stehst wirklich auf Stuten in Uniform. Ich hab da noch ne Vorkriegs-Offiziersuniform für nächstes mal, Dusty“ sagte sie sanft und küsste mich auf die Wange. Beide würden bis zum Frühstück da bleiben und dann wieder nach Hause ziehen. Als wir uns hinlegten, sich Sugar unter meine decke gekuschelt hatte und in meinen Hufen eingeschlafen war flüsterte Appletree nur kichernd

„Du bist ein Heuler.“ Ich wurde fuchsrot „Wie hast du das gehört?! Wir sind locker zwei oder drei Kilometer weit weg gewesen!“ sie kicherte und zeigte auf das Blatt in ihrem Ohr „Ich höre teilweise sogar Sachen, die weiter weg sind und ich weiß wie deine Stimme klingt. Und du hast es sichtlich genossen.“

Sie leckte mir über die Wange und meinte nur „Schlaf gut, meine kleine Tropfstutenhöhle“ Kicherte sie. Am Morgen erzählte Bubbles uns begeistert, wie es war das ihre Timbermum ihr das Jagen begonnen hatte beizubringen. Sie hatte sogar einen Rad Maulwurf erlegt, aber ihn nur zur hälfte verputzt bekommen; den Rest hatte Appletree weggefutert.

Sie wurde rot und versteckte sich hinter ihren hufen - es war ihr sichtlich peinlich und doch sah ich hinter den hufen und dem hochroten Gesicht auch ein glückliches Lächeln. Sugar und Bubbles machten sich bald auf den weg, aber nicht ohne dass sie mich für fünf Minuten hinter den Wagen zog, um zum abschied noch etwas rumzuknutschen.

Sie machten sich Richtung Süden auf, während wir weiter nach Norden fahren. Die Straße war in einem erbärmlichen Zustand und wir hüpfen auf und ab in Wagen. Ich war froh mir nicht den Kopf zu stoßen. Hope sollte bald in Sicht kommen. „Lili, was weißt du über Hope?“ Sie dachte nach.

„Das is direkt neben dem Everfree Forest, is eine kleine Ansammlung an Gebäuden. Da gibt es ne Ironshod Firearms Fabrik und ne Solaranlage für Strom Erzeugung, aber naja, die funktioniert aus logischen Gründen eh nicht mehr.“ Sagte sie und zeigte gen Himmel, dieser war wie immer wolkenverhangen. „Warum sind da eigentlich immer Wolken? War es vor dem Krieg auch so?“ Ich legte fragend den Kopf schief.

Lili schüttelte nur den Kopf. „Die Enklave versucht alle Pegasi so vor der Strahlung zu schützen.“ Mein Blick wurde skeptisch. „Dann ist die Enklave ein Ketzer, da sie den Ponys unter der Wolkendecke Celestias Wärmende Sonne und Lunas Beruhigenden Mond und die Sterne vorenthält!“ Ich verschränkte die Vorderhufe vor der Brust. Dieser knochenauswuchs hatte einen einzigen Vorteil, er war gut, um sich an der Nase zu kratzen. Mir offenbarte sich

eine weitere Aufgabe im Ödland, eine Geste an Luna und Celestia selbst: Die Wolken vertreiben und alle Wesen in Equestria die Gnade der Göttinnen erleben zu lassen.